

27. Januar 1972.

Herrn Direktor JollesUhrenverhandlungen EWG

In meiner Notiz vom 17. Januar betreffend den Bericht der gemeinsam eingesetzten Expertengruppe für die staatsrechtlich zu vereinbarende Gewährleistung der Qualität von Rohwerken und Uhrenbestandteilen aus der EWG (zwecks Erweiterung des 50%-Kriteriums) hatte ich angeführt, dass die Zustimmung von FH und Roskopfverband zur vorgeschlagenen liberalen Lösung schon als gesichert gelten könne, dass aber seitens der ASUAG/Ebauches-Gruppe und namentlich der UBAH einige Opposition zu erwarten sei.

Sie haben sich nach dem "warum" dieser Haltung erkundigt.

Die Antwort ist in rein kommerziellen Überlegungen zu suchen. Die in der FH zusammengeschlossenen Ankeruhr-Hersteller (vor allem die Etablisseurs) und namentlich die qualitativ weniger anspruchsvollen Roskopf-Fabrikanten sind zur Tiefhaltung der Preise ihres Fertigprodukts an möglichst günstigen bzw. billigen Rohwerken und Teilen, auch wenn diese aus dem Ausland kommen, interessiert. Durch solche Auslandsbezüge werden aber andererseits die Firmen der ASUAG-Gruppe und der UBAH, also die Rohwerk- und Bestandteil-Hersteller, in der Schweiz konkurrenziert. Die Ebauches SA sieht das natürlich nicht gern, dramatisiert jedoch nicht mehr, da sie sich stark genug fühlt, um dieser Konkurrenz standzuhalten, und überdies bereits auch einen beträchtlichen Teil der französischen und



- 2 -

deutschen Rohwerk-Fabrikation kontrolliert (von dort aus aber nur den jeweiligen nationalen Markt und Uebersee, namentlich die Virgin Islands, beliefert). Aehnlich ist die Ausgangslage für die gleich der Ebauches SA dem ASUAG-Kartell angeschlossenen Herstellergruppen der sog. regulierenden Bestandteile (assortiments, balanciers, spiraux; zu deutsch: Hemmungen, Unruhen, Spiralfedern) sowie die neue Pierre Holding; diese Gruppierungen sind freilich schon etwas schwächer als die Ebauches SA, deshalb anfälliger und empfindlicher. Dies ist vollends für die Mitglieder der UBAH der Fall, welche letztere neben den schon genannten, von der ASUAG kontrollierten und gestützten Herstellern von "parties réglantes" und Uhrensteinen, auch die weiteren, oft stark aufgesplitterten Fabrikanten der übrigen Bestandteile umfasst (Zifferblätter, Zeiger, Gehäuse, Gläser, Triebe, Zapfen etc.). Hier ist das Verständnis für unsere Politik der Oeffnung gegenüber der EWG naturgemäss am geringsten.

Indessen scheinen auch diese Kreise den aktiven Widerstand aufzugeben zu haben. Generaldirektor Wittwer hat die Gelegenheit wahrgenommen, an der Sitzung des Zentralkomitees der Uhrenkammer vom 19. Januar, wo sämtliche Uhrenverbände durch ihre leitenden Persönlichkeiten vertreten sind, verabredungsgemäss über die Grundzüge der von den Experten erarbeiteten Lösung für die staatsvertragliche Gewährleistung der äquivalenten Qualität zu orientieren. Dabei hat sich, wie mir auch Retornaz übereinstimmend berichtet, keine negative Reaktion, höchstens etwas Skeptizismus und, vor allem in den UBAH-Kreisen, eine gewisse Resignation geltend gemacht. Unsere bisherige intensive Aufklärungs-Kampagne beginnt Früchte zu tragen. Sowohl Wittwer wie Retornaz glauben, dass wir unter diesen Umständen ohne grösseres Risiko mit der EWG weiter machen können.

- 3 -

Ich begeben mich, begleitet von Wittwer und Hentsch, am 31. Januar/1. Februar hiefür zu einer Aussprache mit Hijzen und Braun nach Brüssel.

A handwritten signature in dark ink, appearing to be 'Korn', written in a cursive style with a large loop at the top.